

Halbleiterkrise = Chipmangel bedroht nicht nur das Weihnachtsgeschäft

29.11.2021 Von Henrik Bork

Washington blockiert weiterhin die Lieferung von Maschinen zur Chipproduktion nach China und das dortige Engagement von US-Firmen. Die Folge: Viele Produkte – vom Smartphone über Spielekonsolen bis zum Auto – können nicht produziert werden.

Der Technologiezwist zwischen den USA und China verlängert die globale Chipkrise. Das jüngste Opfer der Auseinandersetzung ist ein Plan von Intel für eine neue Halbleiterfabrik in China, berichtet die Zeitung South China Morning Post in Hongkong.

Intel habe geplant, eine leerstehende Chipfabrik in Chengdu in der chinesischen Provinz Sichuan zu übernehmen, berichtet die Zeitung unter Berufung auf zwei namentlich nicht genannte Insider. Die verlassene Fabrik war ein Joint-Venture zwischen GlobalFoundries und chinesischen Partnern, und Intel hatte gehofft, dort seine Produktionskapazitäten in China auszuweiten und so den globalen Mangel an Halbleitern zu lindern, hieß es.

Chip-Fabs in China: Weißes Haus steht auf der Bremse

Doch das Weiße Haus in Washington habe diesen Plan von Intel zurückgewiesen, berichtet die Zeitung. Tage zuvor hatte bereits die Nachrichtenagentur Bloomberg berichtet, dass ein Plan von Intel zur Erweiterung seiner Produktionskapazitäten in Chengdu von der Regierung Biden verhindert worden sei, allerdings ohne in dem Bericht den genauen Standort, also die frühere GlobalFoundries-Fabrik, zu benennen.

Die US-Regierung habe Bedenken geäußert, dass eine neue Chipfabrik von Intel in China die nationale Sicherheit des Landes gefährden könne, heißt es in den Berichten.

Weitere Chip-Projekte stehen derzeit auf „Hold“

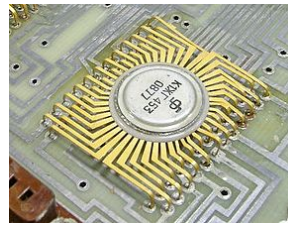
Auch andere Projekte zur Chipproduktion in China werden derzeit aktiv von der US-Regierung torpediert. So seien gerade auch Pläne der südkoreanischen Firma SK Hynix in Gefahr, eine seiner größten Fabriken zur Herstellung von DRAM-Speicherchips im chinesischen Wuxi auf den neusten technologischen Stand zu bringen, berichtete die Nachrichtenagentur Reuters vor wenigen Tagen.

Hynix könnte „das nächste Opfer des geopolitischen Tauziehens zwischen China und den USA werden,“ schreibt Reuters. SK Hynix habe geplant, sein Werk in Wuxi mit „Extreme Ultraviolet Lithography (EUV)“-Maschinen des niederländischen Herstellers ASML zur Chipherstellung auszurüsten.

Keine EUV-Maschinen für China

Doch die fortschrittlichen EUV-Maschinen stehen ebenfalls auf der Verbotsliste der US-Regierung für China. Wie schon sein Vorgänger Trump hofft Joe Biden, den weiteren Aufstieg Chinas zu einer technologischen Weltmacht durch solche Boykotte verhindern zu können.

Die Fabrik von SK Hynix in Wuxi an der chinesischen Ostküste ist von einiger Bedeutung für die globale Chip-Industrie. Sie produziert etwa die Hälfte aller Memory-Chips von SK Hynix. Die südkoreanische Firma hat einen globalen Marktanteil von 15% an diesen



Halbleitern, die in einer Unzahl von Elektronikgeräten von Smartphones über Kameras bis hin zu Servern in Datenzentren zum Einsatz kommen.

Chipmangel wird Weihnachtsgeschäft stören und die nächsten Monate sind für die Branche sehr zweifelhaft

In der Zwischenzeit zeichnet sich immer deutlicher ab, dass die Halbleiterkrise das Weihnachtsgeschäft in den USA und Europa stören wird. Von elektronischen Spielzeugen wie der Playstation 5 von Sony über Produkte von Apple bis hin zu Autos können weltweit viele Produkte nicht an potentielle Kunden verkauft werden, weil nicht genügend Halbleiter vorhanden sind.

„Das Lieferketten-Fiasko, dass uns Weihnachten vergeigt, wird von einem Biden-Xi-Konflikt angetrieben, den viele übersehen“, titelte das Wirtschaftsmagazin Business Insider schon im Oktober. Und momentan gibt es keinerlei Anzeichen dafür, dass das virtuelle Gipfeltreffen zwischen US-Präsident Biden und seinem chinesischen Gegenüber Xi Jinping vor einigen Tagen Fortschritte zur Beilegung des Konfliktes gebracht haben könnte.

„Die Feiertage kommen näher, und die Lieferketten-Krise wird das Einkaufen zu einem traurigen Erlebnis machen,“ schrieb Business Insider. Wer gehofft hatte, dass die mögliche Beeinträchtigung des Weihnachtsgeschäftes und die immer größer werdenden Produktionsausfälle in der PC- und Autoindustrie die Regierung Biden zum Umdenken bewegen könnten, sieht diese Hoffnungen nun schwinden. (Dieser Beitrag stammt von unserem Partnerportal Elektronikpraxis).

Ungeachtet dieser angespannten Situation versuchen wir, **CTC**, aufgrund von sehr guten Herstellerbeziehung immer wieder, wenn auch vielleicht nur in homöopathischen Dosen, das richtige Produkt, mit vernünftiger Lieferzeit und einem akzeptablem Preis für Sie zu bekommen.

Nicht umsonst lautet unser Motto seit mehr als 22 Jahren IT-Distribution „nützen und benützen Sie uns“ – wir finden die Lösung für Sie.

Sagen Sie uns was Sie benötigen und wir kümmern uns umgehend um Ihren aktuellen Bedarf!

Bei Fragen steht Ihnen das gesamte Team der **CTC** jederzeit und gerne zur Verfügung. Wir sind für Sie via Mail (sales@ctc-austria.com) oder telefonisch unter 02235 44830 – 0 jederzeit erreichbar.

Haben Sie schon [unseren SHOP](#) besucht?

www.ctc-austria.com

Sie haben sich noch nicht registriert und die vielen Vorteile genützt?

Nur als registrierter Partner sehen Sie Preise und Verfügbarkeit – dies dient dem Schutz des autorisierten Fachhandels.

[Registrierung als Partner](#)

Nützen Sie den Link, wir schalten Sie umgehend frei – für Ihr Einkaufserlebnis“